

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 71 (1977)
Heft: 6

Rubrik: Der Schweizerische Gehörlosenbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schweizerische Gehörlosenbund

Der Schweizerische Gehörlosenbund im Jahre 1976

Am Sonntag, 20. März, werden sich die Delegierten des Schweizerischen Gehörlosenbundes in Lugano versammeln, um die verschiedenen Berichte über das vergangene Jahr entgegenzunehmen und Beschlüsse für das neue Vereinsjahr zu fassen. Die wichtigsten Berichte — der Jahresbericht des Präsidenten und der Kassabericht — sind den Vereinsvorständen in schriftlicher Form frühzeitig zugestellt worden.

Aus dem Präsidialbericht

Der GZ-Redaktor erlaubt sich, über einige wesentliche Punkte aus dem Jahresbericht des Präsidenten zu berichten:

Zum erstenmal kein Zürcher im Vorstand

Im letzten Jahr hat sich die Gehörlosenkrankenkasse Zürich offiziell aufgelöst. Darum konnte Vizepräsident G. Linder (1970 bis 1975) nicht mehr länger im Vorstand des SGB bleiben. — Präsident Jean Brielmann bedauert dies sehr und schrieb: «Zum erstenmal in der Geschichte der Schweizerischen Vereinigungen der Gehörlosen (d. h. auch der Vorgängerinnen des SGB) fehlt ein Zürcher Vorstandsmitglied im Gehörlosenbund. Dies ist seit 1873 noch nie vorgekommen. Unser Gehörlosenbund würde sich immer noch sehr freuen über einen Beitritt der Zürcher Gehörlosen, der verschiedenen Zürcher Vereinigungen, der speziellen Gruppen aus der Stadt Zürich, die sehr aktiv sind.»

Fernsehen für Gehörlose: Im Welschland tut sich was

Aus der deutschen Schweiz bzw. aus Zürich sei nichts Neues zu berichten. (Siehe auch Artikel über «Sehen statt hören» in dieser Nummer. Red.) Im Welschland tut sich hingegen etwas, d. h. es geschehe dort etwas in Sachen Fernsehen für Gehörlose. Am 26. November 1976 wurde erstmals eine Befreiung möglich. Sie fand in Lausanne statt, und es nahmen daran teil: Programmleiter Herr Berger von der TV Suisse romande; Herr Régamey, Präsident der ASASM; Herr Schweizer, Präsident des Gehörlosenrates im Welschland; Herr Carlo Michaud, Prä-

sident des SGSV; Herr Jean-Claude Besson, Präsident der «Etoile sportive de Lausanne» und SGB-Vorstandsmitglied; Frau Daisy Duc, Leiterin der Beratungs- und Fürsorgestelle Lausanne; Frl. Sonja Gay, Redaktorin des «Messager»; Herr Pfarrer Kürsner, Gehörlosenseelsorger, und Präsident Jean Brielmann. (Die Welschen gaben damit ein nachahmenswertes Beispiel von Zusammenarbeit! Red.)

Die welschen Gehörlosen stellten die gleichen Forderungen ans welsche Fernsehen wie die Deutschschweizer an ihr Fernsehen, nämlich:

Untertitelung von einigen Sendungen (Spielfilme usw.) und in regelmässigen Abständen Spezialprogramme für Gehörlose!

Die Besprechung sei gut verlaufen, berichtete Herr Brielmann. Und Herr Berger, Programmleiter, sei trotz Kürzung der Bundessubventionen bereit, ab Frühjahr 1977 von Zeit zu Zeit eine Spezialsendung für Gehörlose zu machen! Herr Pfarrer Kürsner habe schon vorher (1976) mehrere Male am welschen Fernsehen eine religiöse Sendung (wie «Wort zum Sonntag») für Gehörlose machen können.

Erneut mit der PTT wegen Gehörlosentelefon Kontakt aufnehmen

Herr Schweizer (gehörlos) ist neuer Präsident der Kommission für das Gehörlosentelefon. Er schrieb im Oktober 1976 im «Messager»: «Ich glaube, dass die Kommission erneut mit der PTT Kontakt aufnehmen muss und ihr klar machen muss, dass ein Telefon für Gehörlose wichtig ist.» Diese Art von Kommunikation (Verbindung) könnte ungeahnte Möglichkeiten bieten. Ein solches Telefon müsste gut funktionieren und billig sein. Die Kommission werde das Problem weiterstudieren. Sie besitze auch genügend finanzielle Mittel für eine gründliche Abklärung durch Fachleute. Diese Kommission möchte alle Informationen über Forschungen und Versuche in der ganzen Schweiz zusammentragen. Und es sei sehr zu wünschen, dass es zu einer Zusammenarbeit komme und nicht da und dort vereinzelt etwas unternommen werde.

Vereinsleiterkurse in der Deutsch- und Welschschweiz

Am 12./13. Juni 1976 fand auf dem Herzberg BL in Zusammenarbeit mit dem SUTGH der dritte Vereinsleiterkurs des SGB statt. 21 Personen nahmen daran teil. Das Thema hiess: «Vereinspsychologie». (Die GZ berichtete ausführlich darüber.) Eine Fortsetzung ist für 1977 geplant.

In der Welschschweiz wurde zum 9. Mal ein solcher Vereinsleiterkurs durchgeführt. Er fand am 16./17. Oktober in Jongny-sur-Vevey statt in enger Zusammenarbeit mit der ASASM. Vortrags- und Diskussionsthemen waren: «Die Erziehung Gehörloser», «Verbindung zwischen Hörenden und Gehörlosen», Berichte und Vereinsrechnungen (Leiter: J. Brielmann) und «Rechte und Pflichten der Verantwortlichen in den Vereinen gegenüber den Mitgliedern und umgekehrt» (Leiter: Herr Schweizer).

Weltgehörlosenbund

In Rom fand vom 22. bis 25. Oktober 1976 eine internationale Tagung (Konferenz) statt. Es wurden dort Probleme der Gehörlosigkeit besprochen. Der SGB ist auch Mitglied des Weltgehörlosenbundes. Leider wurden nur spärliche Informationen gegeben, und zudem nur in englischer Sprache. Der SGB hat aus diesem Grunde darauf verzichtet, einen Delegierten nach Rom zu schicken. Leider hat der SGB auch keine genauen Nachrichten über den Verlauf der Verhandlungen bekommen.

Finanzielle Lage: Im Augenblick gesund

Nähtere Angaben finden sich natürlich in der Jahresrechnung, welche der bewährte SGB-Kassier J. L. Hehlen den Delegierten zur Genehmigung vorgelegt hat. Die ordentlichen Einnahmen betrugen Fr. 4046.50 und die ordentlichen Ausgaben Fr. 3490.10. Als ausserordentliche Einnahme kann man eine grössere Spende bezeichnen, welche die Schlussbilanz ziemlich verbessert hat.

Dank seiner gesunden Finanzlage konnte der SGB wieder Beiträge von je 500 Franken an den «Messager» und die GZ geben. An der Delegiertenversammlung vom letzten Jahr in Luzern ergab eine Sammlung den Betrag von Franken 214.05 zugunsten des Gehörlosen-Hilfsvereins Tunis (Afrika) und der Gehörlosenschule in Haiti. Der Betrag wurde aus der Kasse auf Fr. 300.— aufgerundet und je zur Hälfte an die genannten Institutionen überwiesen. Sie haben sich dafür aufs herzlichste bedankt.

Mitgliederbestand auf Ende 1976

Der SGB zählte Ende 1976 total 709 Mitglieder (1975: 685). Sie verteilen sich auf folgende Sektionen: Aargau (50), Basel Gehörlosenbund (20), Basel Gehörlosenclub (34), Basel-Land (8), Bern (92), Bündner Gehörlosenverein (61), Vereinigung der Freunde von Guintz FR (15), Glarus (14), Genf (30), «Les Rangiers» (20), «Etoile sportive» Lausanne (107), Tessin «Societa Silenziosa» (46), Innerschweiz (41), Neuchâtel «Société sport» (51), St. Gallen (35), Thun (19), Wallis «Association des sourds» (40) und Winterthur (16). Dazu kommen noch 8 Einzel- und 2 Kollektivmitglieder.

Von den total 69 Sektionsmitgliedern gehören 309 (263 plus 46) oder 44,2 Prozent der französisch- und italienisch-sprechenden Schweiz und 390 oder 55,8 Prozent dem deutschsprechenden Landesteil an.

R.

Spordecke

Siege und Niederlagen der Zürcher Handballer

Am 16. Januar 1977 verlor der GSV Zürich das Spiel gegen BSV 1960 I mit 7:20 Toren. Wir spielten gegen die stärkste Mannschaft der Gruppe. Sie hat bisher alle Spiele gewonnen. Severin Schmid schoss 4 Tore, um seinem abwesenden grossen Bruder Karl zu beweisen, dass er kein Kartoffeljäger ist. Weitere Torschützen waren: Alb. Bucher (1), K. Notter (1), J. Pacniak (1).

Am 30. Januar 1977 gewann GSV Zürich das Spiel gegen LAV Limmat mit 17:13. Handballobmann K. Notter hatte seine Kameraden vor Spielbeginn gewarnt, sie sollten den Gegner nicht unterschätzen und vorsichtig spielen. Die Kameraden befolgten seinen Rat und spielten gut und vorsichtig. Es spielten: Tony (im Tor), G. Bucher, K. Grätzer, R. Homberger, K. Notter (4), J. Pacniak (10), K. Schmid (2), S. Schmid (1).

Am 5. Februar 1977 hätte das Spiel gegen TV Oerlikon stattfinden sollen. Man wartete vergeblich eine Viertelstunde auf den Schiedsrichter. Mit dem vorgeschlagenen Ersatz waren wir nicht einverstanden. Wir wollten einen neutralen Schiedsrichter. Zu Ehren der anwesenden Familie Güntert gab es dann ein Freundschaftsspiel, das unentschieden 0:0 endete.

Am 19. Februar 1977 verlor der GSV Zürich gegen HC Schwamendingen mit 10:13. Es war ein hartes und grobes Spiel, der Gegner gab uns Fusstritte und Schläge und war nicht fair. Schwache Schiedsrichterleistung. Wir hätten gewinnen können, aber zuvielen Reklamationen hat uns um den Sieg gebracht. Nerven behalten und ruhig spielen! — Torschützen: K. Grätzer (1), K. Notter (2), J. Pacniak (5), K. Schmid (2).

Am 20. Februar 1977: 14:12-Sieg im Nachtragsspiel gegen TV Oerlikon! Alle Spieler kamen in Fasnachtsstimmung. Unser Torhüter Tony als Kater. Trotzdem spielten alle gut und sauber. Kari Schmid schoss allein 9 Tore. Es spielten: Tony (im Tor), M. Attanasion (1), A. Bucher, K. Grätzer (2), R. Homberger, K. Notter, Ivo Pacniak, K. Schmid (9), S. Schmid (1), P. Wyss (1).

Alle strahlten nach dem unerwarteten Sieg. Nur der Handballobmann K. Notter nicht, weil er vor dem Spiel mit jedem Mitspieler um je 1 Flasche Wein gewettet und diese Wette nun eben verloren hatte.

Gekürzt nach den Berichten von K. N. in den «Clubnachrichten».

Bei den St. Galler Handballern

Das Meisterschaftsspiel Gehörlosen SC—STV St. Gallen IV vom 3. März war das vorletzte der Rückrunde. Es stand für beide Mannschaften im Zeichen des Endkampfes gegen den drohenden Abstieg in die 4. Liga. Das Spiel wurde deshalb zum zähen, harten Ringen um die noch dringend benötigten, rettenden Punkte. Trotz des kämpferischen Einsatzes wurde beidseits fair und auch schön gespielt. — Der Ausgang blieb bis fast zuletzt sehr ungewiss. Denn drei Minuten vor Schluss erzielte der Gegner erneut den Anschlussstreffer, und es hieß nun nur noch 11:10 für die Gehörlosen. Werden sie den minimalen Vorsprung halten können? So fragte man sich etwas besorgt in der kleinen Schar ihrer treuen Fans. Doch diesmal hatten die Gehörlosen die besseren Nerven. Sie behielten die Übersicht, pflegten bis zuletzt das gute Zusammenspiel und kamen so sogar noch zweimal zu Torerfolgen. Dieser 13:10-Sieg war wohlverdient. Er wurde von einer Mannschaft errungen, die auch spielerisch sehr befriedigen konnte. Schade, dass dieses «Erwachen» etwas spät gekommen ist, vielleicht fast zu spät. Denn über den Abstieg entscheidet erst der Ausgang der letzten Spielrunde.

Zum Sieg haben beigetragen: H. Jost (im Tor), R. Oehri (2), R. Zimmermann, R. Bivetti, H. M. Keller (5 und 2 P.), U. Schmid, R. Walch (4), T. Simon. (Reserve: J. Manhart und W. Stähli).

Bemerkung: Das Spiel wurde von einem Nationalliga-A-Schiedsrichter geleitet, eine Ehre für beide Mannschaften!

Rangliste Hallenfussball

1. St. Gallen	7	30: 9	13 Punkte
2. Tessin	7	22: 8	11 Punkte
3. Zürich 1	7	20: 8	9 Punkte
4. Basel 1	7	24:19	9 Punkte
5. Zürich 2	7	13:15	6 Punkte
6. Luzern 1	7	22:23	4 Punkte
7. Luzern 2	7	8:28	2 Punkte
8. Basel 2	7	12:41	2 Punkte

Fairnesspreis: BASEL 1

Rangliste Kegeln

1. Thomas Nützi, Wolfwil	348 Holz
2. Ruth Fehlmann, Bern	347 Holz
3. Albert Rüttner, Basel	346 Holz
4. Johann Wyss, Olten	345 Holz
5. Josef Bättig, Luzern	331 Holz
6. Käch Jakob, Birsfelden BL	331 Holz
7. Silvio Spahni, Zürich	329 Holz
8. Heinz von Arx, Olten	329 Holz
9. Stocker Guido, Hitzkirch LU	326 Holz
10. Josef Horat, Zug	318 Holz
11. Arthur Nobel, Uster	317 Holz
12. Zaugg Robert, Bern	317 Holz
13. Hugo Wolf, Bern	315 Holz
14. Franz Winiger, Uster	310 Holz
15. Renggli Toni, Luzern	307 Holz
16. Otte Bossert, Othmarsingen	305 Holz
17. Josef Beck, Luzern	302 Holz
18. Edwin Ebner, Rüti ZH	301 Holz
19. Veronique Fontannaz, Basel	300 Holz
20. Markus Holenstein, Zug	299 Holz

Gehörlosen-Sportverein Basel

Neuer Vorstand

Präsident (neu): Rüttner Albert, C. M. von Weberstrasse 18, 7850 Lörrach-Stetten (D).

Sportchef (bisher): Schumacher Hans-Rudolf, Ober Bifangstrasse 13, 7846 Schliengen-Liel (D).

Kassier (bisher): Bohler Heinz, Wyhlenstrasse 22, 4133 Pratteln.

Aktuar (neu): Koller Anton jun., Hegenheimermattweg 26, 4123 Allschwil BL.

Beisitzer (neu): Dällenbach Werner, Oetlingerstrasse 170, 4057 Basel.

Adresse:
Gehörlosen-Sportverein Basel, Postfach 109, 4013 Basel 13.

Gehörlosen-Sportverein Basel

2. Schachturnier in Basel

Sonntag, 3. April 1977

Wir laden Sie zum 2. Schachturnier ein.
Ort: Im Spittlerhaus, Socinstrasse 13, Spalentor

Beginn: 9.00 Uhr

Startgeld: Fr. 13.—, auf Postcheckkonto 40 - 25520, oder an Postfach 109, 4013 Basel 13.

Es wird in 2 Klassen geteilt (mit Aufstieg und Abstieg).

Preise: mit Schach-Wanderpreis.

Anmeldeschluss: 28. März 1977.

Jeder Angemeldete bekommt ein genaues Programm und das Reglement.

Achtung: Anmeldezahle beschränkt, bitte sofort anmelden.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg im Spiel.
Gehörlosen-Sportverein Basel